

14 Ausgewählte Contra-Argumente bzw. Kritiken am Grundeinkommen durch Vertreter*innen des UBS

– Missverständnisse? Unwissenheit? fehlender Reflexion und fehlender Austausch?

Eine Kritik der Kritiken

Ronald Blaschke, Januar 2025

Aufgeführt werden nur einige der zahlreichen Contra-Argumente bzw. Kritiken am Grundeinkommen durch UBS-Vertreter*innen, die entweder auf Missverständnisse oder Unkenntnis basieren, außerdem die Reflexion eigener Positionen und den Austausch mit Grundeinkommensbefürwortenden vermissen lassen.

1. bessere Ergebnisse als ein „System bedingungsloser Barzahlungen neben Märkten für kommerzielle Dienstleistungen.“ (Gough 2021a)

Wieso bedingungslose Barzahlungen neben Märkten für kommerzielle Dienstleistungen? Richtig ist: Komplementarität von Grundeinkommen und Sozialer Infrastruktur...

2. UBS: sozial effizienter, egalitärer, nachhaltiger, schrittweise einführbar, billiger und realistischer als UBI? (Gough 2021a, b)

Wieso besser (egalitärer, billiger, eher schrittweise...)? Siehe Powerpoint!

3. „Während das Grundeinkommen die arbeitsbezogene Konditionalität abschafft, ist es per Definition unmöglich, ein System behindertenbezogener Leistungen zu haben, das nicht irgendeine Form von Test zur Feststellung des Behindertenstatus beinhaltet.“ (Portes, Reed, Percy, 2017)

Was hat medizinische Bedarfsprüfung mit Definition des Grundeinkommens zu tun? Bedarfsermittlung heißt nicht Bedürftigkeitsprüfung! Siehe Powerpoint!

4. „ein Grundeinkommen allein ‚die Antwort‘ ist, [ist] weder realistisch noch wünschenswert ist.“ (Portes, Reed, Percy, 2017),

Wer sagt/schreibt/fordert Grundeinkommen „allein“? Soziale Infrastruktur, Bürger*innenversicherung, Sonderbedarfe-/förderung... - alles in GE-Konzepten enthalten. Vermutlich sind nur bestimmte GE-Konzepte bekannt (in GB?), die kein SI/UBS enthalten?

5. „Die Logik dahinter [allein] hält aber an einer [...] Vorstellung fest, die ein zentraler Bestandteil der auf ‚Marktfreiheit‘ zielenden Reformen der letzten Jahre gewesen ist. Wir sollten den Bürgern ein Einkommen geben, damit sie ihren individuellen Konsum erhöhen können.“ (Foundational Economy Collective 2019)

Ein unzutreffender Neoliberalismus-Vorwurf, der vieles theoretisch durcheinanderbringt: 1. Den individuellen Konsum zu erhöhen, ist keineswegs eine neoliberale „Logik“, sondern ebenso eine keynesianische, gewerkschaftliche usw. 2. Auch ausgebauter UBS etc. erhöht den Konsum, in dem „Arbeitsplätze“ (Löhne) geschaffen werden, in dem Staat den individuellen Konsum als kollektiver Käufer ankurbelt, 3. auch jede Erhöhung von Arbeitslosen-/Krankengeld, Grund-/Mindestsicherung usw. usf. kurbelt den „neoliberalen/individuellen Konsum“ an – und das wäre aber gut??, 4. Bedürftigkeitsprüfung bei UBS ist nichts anderes als der massenhafte Verweis des größten Teils der Bevölkerung auf die „Marktfreiheit“. Sie müssen nämlich den individuellen Konsum auf dem freien Markt realisieren, weil kein Zugang zu angeblich universellen öffentlichen Gütern, da nur Sozialwohnungen, Essen für Ärmere ...

6. Grundeinkommen subventioniert individuellen Konsum (Bärnthaler/Dengler 2023)

UBS subventioniert ebenfalls individuellen Konsum von Erwerbs-/Lohndiensten, nämlich staatlich. Außerdem trifft dieses Argument auf jede Lohnerhöhung und Mindestsicherung zu – beides wird aber nicht kritisiert.

7. Geld primäre soziale Form des Kapitalismus, Geldtransfers würden Widersprüche des Kapitals und damit einhergehenden Krisenbedingungen reproduzieren (Bärnthaler/Dengler 2023)

1. wird UBS ebenso über Geld finanziert/gekauft, 2. war das auch im „Sozialismus“ so. Weder UBS noch „Sozialismus“ kommen über die Wertschöpfungs-/Geldumverteilung hinaus. 3. Lohn, Mindestlohn und Mindestsicherung im real existierenden Kapitalismus sind ebenfalls Geldtransfers – aber beide werden nicht kritisiert

8. Cash transfers als individuelle und monetäre Lösungen für Probleme der sozialen Ungleichheit bergen Risiko einer neoliberalen Kooptation (Bärnthaler, Dengler 2023)

Sind Lohnerhöhungen/Mindestlöhne oder bedingte/bedürftigkeitsgeprüfte Grund-/Mindestsicherungen wie bei UBS (alles um Probleme sozialer Ungleichheit zu lösen) nicht monetäre Lösungen? Das wird aber nicht kritisiert. Ist das nicht in allen Fällen eine Ausgestaltungs-/Machtfrage, ob als neoliberales Instrument nutzbar?

9. „Die einfachste mögliche Version des Grundeinkommensansatzes, wie oben beschrieben, würde die Arbeitsanreize für die Armen verbessern, aber (bei den meisten plausiblen Steuersätzen) diejenigen, die nicht arbeiten, ärmer machen; und die sehr Reichen würden davon profitieren.“(Portes, Reed, Percy, 2017)

Beschrieben wird ein partielles Grundeinkommen, kein Grundeinkommen. Das Grundeinkommen wird durch Umverteilung von oben nach unten finanziert. Untere und mittlere Einkommensgruppen würden dabei profitieren, obere verlieren!

10. „nicht klar, welches Problem es lösen soll“ (Foundational Economy Collective 2019)

Da gibt es aber eine ganze Menge von Problemlösungsbeschreibungen, sind die unbekannt?

11. „Die Gesamtwirkung des Grundeinkommens hängt jedoch davon ab, wie die Beziehung zwischen Sozialleistungen und Löhnen gestaltet wird und ob es mit Maßnahmen zur Durchsetzung von Mindestlöhnen, Mindeststandards für die Arbeitsbedingungen und ganz allgemein mit Entgelten verbunden wird, die einen angemessenen Lebensstandard sichern; ohne solche Eingriffe kann das Grundeinkommen sich schließlich leicht in einen Anreiz für Arbeitgeber verwandeln, unzureichende Löhne zu zahlen, die der Staat dann aufstocken muss.“(Foundational Economy Collective 2019)

Das gilt grundsätzlich für alle Grund-/Mindestsicherungen, Grundeinkommen, kostenfreie/-günstige Soziale Infrastruktur/UBS usw. – wird dort aber nicht problematisiert!

12. „UBS kann schrittweise eingeführt werden“ (Gough 2021 a)

Das kann ein Grundeinkommen auch, z. B. lebensphasenspezifisch, Kinder“grundeinkommen“ usw. ist in diesem Fall dann allerdings (ebenso wie beim UBS grundsätzlich) nicht universell....

13. „UBS ist ein prinzipieller politischer Rahmen und nicht eine einzelne Politik (wie UBI). Es ist klar, dass verschiedene Länder mit ganz unterschiedlichen Kontexten, Institutionen und politischen Entwicklungen konfrontiert sind.“ (Gough 2021 a)

Die Einführung eines Grundeinkommens in einem bestimmten Land ist 1. eine komplexe Angelegenheit (Steuerpolitik, Arbeitsmarkt-/Sozialpolitik, Familienpolitik usw. usf. und nicht eine einzelne Politik 2. Grundeinkommen als grundsätzliche Entscheidung bedingungsloser Absicherung der Existenz und Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe ist ein grundlegendes Prinzip verschiedener Politikfelder, keine einzelne Politik.

14. „Natürlich sind Einkommenstransfers genauso wichtig und müssen reformiert werden, aber nicht auf Kosten von kollektiv erbrachten Sachleistungen.“ (Gough 2021 b)

1. Wer will das? 2. „kollektiv erbrachte Sachleistungen“ durch UBS, meint wohl in Erwerbs-/Lohnarbeit erbrachte Leistungen?